

darauf, an einem Sonntage, sieben Tage nach dem Tode Calixts, Honorius II. gekrönt werden, nicht als Geschöpf der Grangipani¹⁾, sondern als Schildhalter für die Ziele seines Kanzlers, der als Diakon von S. Maria nuova leichte Gelegenheit gehabt haben mochte, mit den Grangipani anzuknüpfen.

Daß er sich mit ihnen 1130 in Verbindung gesetzt hatte, ist auch von Zoepffel schon auf Grund von Anaflets Schreiben an die Kluniazenser angenommen worden.²⁾ Aber erst die Angaben der Tortosaner Honorius-Vita über die Vorgänge bei der Wahl von 1124 lassen den rechten Hintergrund für die Anklage Anaflets erkennen und erheben es über allen Zweifel, daß die Initiative zu dem Bündnis zwischen den Grangipani und dem Kanzler von ihm selbst ausgegangen sein muß.³⁾ Nur weil er die Fäden des Spiels in der Hand hielt, konnten die entscheidenden Zugeständnisse an den Präfeften und den alten Pierleone gemacht werden; und nur weil er es zuließ, konnten die Grangipani während Honorius' Pontifikat eine Stellung gewinnen, wie sie die Pierleoni bisher allein eingenommen hatten.

So erhielt Cencius 1125 den von den päpstlichen Waffen erungenen Komitat der Grafen von Ceccano, den diese freilich wiederzuerlangen mußten.⁴⁾ Und derselbe Cencius führte gemeinsam mit Aimerich im August 1128 bei Benevent jene Verhandlungen mit Roger II. von Sizilien, in denen dieser sein ihm bis dahin von Honorius bestrittenes politisches Ziel, die Vereinigung der Normannenstaaten Süditaliens erreichte.⁵⁾

Da die Tortosaner Honorius-Vita für das Ergebnis dieser Auseinandersetzung mit Roger die kuralen Unterhändler, unter denen sie auch noch Johannes von Ostia nennt, in höherem Maße verantwortlich machen will als den Papst selbst⁶⁾, wäre es denk-

¹⁾ So Haller 2, 2, 26 f.

²⁾ Zoepffel 309 Anm. 9.

³⁾ Damit erledigt sich auch die Darstellung Mühlbachers, der die Rolle Aimerichs fast noch stärker als Zoepffel hervorgehoben hatte, indem er den Kanzler 1124 als Parteigänger der Grangipani wirken ließ, während er für 1130 dieses Verhältnis umgekehrt sah (vgl. 69. 102), ohne indessen aus dieser Feststellung Folgerungen gegen die hergebrachte Auffassung von dem Ursprung des Schismas zu ziehen.

⁴⁾ Liber pontif. Dert. (March 207).

⁵⁾ Vgl. Kehr, Belehnungen 38. ⁶⁾ Liber pontif. Dert. (March 206 f.).